

**PD Dr. med. Cornelia Betschart**  
Oberärztin  
Klinik für Gynäkologie



**Dr. med. Gian-Piero Ghisu**  
Oberarzt  
Klinik für Gynäkologie



**Dr. med. Ioannis Dedes**  
Oberarzt  
Klinik für Gynäkologie



**Dr. med. Isabel Kolm-Djamei**  
Oberärztin  
Dermatologische Klinik

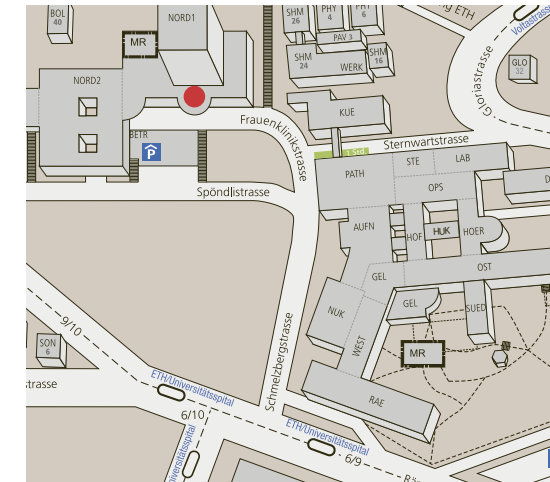
**Anmeldung Vulvasprechstunde**  
frauenpoliklinik@usz.ch  
+41 44 255 50 36

UniversitätsSpital Zürich  
Klinik für Gynäkologie  
Frauenklinikstrasse 10  
8091 Zürich

[www.gynaekologie.usz.ch](http://www.gynaekologie.usz.ch)

**Anreise**

Tramlinien 6, 9, 10 bis Haltestelle  
ETH/Universitätsspital



Klinik für Gynäkologie

**Vulvasprechstunde**

Abklärung und Behandlung von Erkrankungen der  
äusseren weiblichen Geschlechtsorgane

Folgen Sie dem USZ unter



**UniversitätsSpital  
Zürich**

Wir wissen weiter.



### Sehr geehrte Patientin

In der Vulvasprechstunde am UniversitätsSpital Zürich behandeln wir Patientinnen, die an Beschwerden im Bereich der Vulva, also der äusseren, weiblichen Geschlechtsorgane leiden.

Die Ursachen von Vulvabeschwerden sind vielfältig. Neben Hauterkrankungen kommen Überempfindlichkeits- und Schmerzreaktionen, sexuell übertragbare Erkrankungen sowie Beschwerden von Muskeln und Nerven vor. In der Vulvasprechstunde der Klinik für Gynäkologie am UniversitätsSpital Zürich arbeiten deshalb Spezialistinnen und Spezialisten aus verschiedenen Bereichen eng zusammen, um Ihre Beschwerden rasch abzuklären und Ihnen die Behandlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Für die Untersuchung, Diagnose und Behandlung stehen den Ärztinnen und Ärzten am UniversitätsSpital Zürich modernste Geräte zur Verfügung. Zudem können wir unseren Patientinnen Therapien und Behandlungen auf dem neuesten Stand der Forschung anbieten.

Die individuelle und persönliche Behandlung unserer Patientinnen ist uns dabei ein grosses Anliegen und steht bei allen Schritten im Zentrum.

**Prof. Dr. med. Daniel Fink**  
Direktor Klinik für Gynäkologie

### Ihr erster Besuch in der Vulvasprechstunde

Die Vulva bezeichnet die äusseren weiblichen Geschlechtsorgane. Dazu gehören der Scheidenvorhof, die Klitoris, der Venushügel und die äusseren und die inneren Schamlippen. Zu den häufigsten Beschwerden der Vulva zählen Juckreiz, Brennen, Trockenheit und Schmerz. Auch Rötungen, Schwellungen oder Verwachsungen und Schmerzen beim Geschlechtsverkehr sind Gründe, unsere Vulvasprechstunde aufzusuchen. Die Ursachen von Vulvabeschwerden sind vielfältig. Deshalb ist die umfassende Abklärung der erste Schritt zu einer gezielten und erfolgreichen Behandlung. Bei Ihrem ersten Besuch in der Vulvasprechstunde werden in einem eingehenden Gespräch Ihre Beschwerden erfasst und besprochen. Ein weiterer wichtiger Schritt zur Beurteilung ist die gynäkologische Untersuchung, bei der die Ärztin oder der Arzt u.a. mit einem Wattestäbchentest die Empfindlichkeit der Vulva prüft. Zudem wird ein Abstrich gemacht und untersucht, um Infektionen und sexuell übertragbare Krankheiten als Ursache der Beschwerden auszuschliessen. Der Befund dieser ersten Konsultation dient als Grundlage für die nächsten Schritte zur Behandlung Ihrer Beschwerden.

### Spezialistinnen und Spezialisten verschiedener Bereiche – zusammen für Sie

Je nach Beschwerdebild und Befund findet Ihre weitere Behandlung bei einer Spezialistin oder einem Spezialisten der an der Vulvasprechstunde beteiligten Fachbereiche statt.

### Dermatologie

Die Haut im Bereich der Vulva ist besonderen Bedingungen ausgesetzt. Feuchtigkeit, Wärme, Schweiß, Urin, Menstruationsblut, reibende Unterwäsche oder Slipeinlagen führen zu einem besonderen Umgebungsmilieu. Hautveränderungen im Vulvabereich sind deshalb nicht selten. In der gynäkologisch-dermatologischen Vulvasprechstunde werden die Beschwerden sowohl gynäkologisch als auch dermatologisch beurteilt. Falls nötig, wird dafür eine kleine Hautprobe entnommen. Die Therapie zielt in den meisten Fällen darauf, optimale Umgebungs- und Pflegebedingungen im Bereich der Vulva zu schaffen. Dafür kommen äusserlich angewandte Mittel oder Medikamente zur Anwendung. In seltenen Fällen kann auch die Entfernung einer Hautveränderung nötig sein; diese erfolgt wenn immer möglich ambulant.

### Physiotherapie

Im Vordergrund der Physiotherapie steht die Behandlung von akuten und chronischen Schmerzen. Ziel ist die Linderung der Beschwerden oder das Erlernen von Methoden zum besseren Umgang damit. Dafür setzt die Physiotherapie verschiedene Mittel und Wege ein. Zu den Behandlungsmöglichkeiten gehören Muskeltraining, Entspannungsübungen, Körperwahrnehmungs- und Verhaltensübungen, Biofeedback, Elektrostimulation, Triggerpunktbehandlung u.a. Behandlungen im Bereich des Beckens erfolgen durch auf den Beckenbodenbereich spezialisierte Physiotherapeutinnen.

### Schmerzambulatorium

Im Schmerzambulatorium des UniversitätsSpitals Zürich werden auch Patientinnen mit Schmerzen im Vulvabereich behandelt. Im Vordergrund steht zuerst die Suche nach dem Ursprung des Schmerzes. Ist die genaue Lokalisation bekannt, wird mit einer gezielten Therapie begonnen. Dafür werden eine ganze Reihe von Massnahmen eingesetzt, z. B. lokale, schmerzstillende Salben, Medikamente, Injektionen oder die transkutane elektrische Nervenstimulation. Bei chronischen Schmerzen kann es zu einer Sensibilisierung der betreffenden Nerven kommen. Ziel der Therapie ist es, diesen Schmerzkreislauf zu unterbrechen.

### Sexualmedizin

Schwierigkeiten beim Geschlechtsverkehr sind das häufigste Problem in der Sexualmedizin. Als Ursache dafür kommen körperliche, sexuell einschränkende Krankheiten, aber auch psychologische und zwischenmenschliche Probleme in Frage. Häufige Beschwerden der Patientinnen sind Lustlosigkeit, Schmerzen, Anorgasmie (fehlender Orgasmus), aber auch Unerfahrenheit. In der Sexualmedizin geht es vor allem darum, sich über seine eigenen sexuellen Vorstellungen klar zu werden und Schritt für Schritt die Ziele zu erreichen, die der Patientin oder dem Patienten ein erfüllendes Sexualleben bereiten. Besonderen Wert legen wir darauf, in der Beratung die verschiedenen Kulturen der Patientinnen und Patienten zu berücksichtigen.